

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Astronomische Gesellschaft  |
| <b>Band:</b>        | 76 (2018)  |
| <b>Heft:</b>        | 2  |
| <br><b>Artikel:</b> | Ein Schweizer Astronom im Schatten von Galilei, Kepler und Brahe : Jost Bürgi - Wie ist sein Werk einzuordnen? |
| <b>Autor:</b>       | Baer, Thomas   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-914014">https://doi.org/10.5169/seals-914014</a>                        |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Schweizer Astronom im Schatten von GALILEI, KEPLER und BRAHE

# JOST BÜRGI – Wie ist sein Werk einzuordnen?

■ Von Thomas Baer

*Er lebte von 1552 bis 1632, also in der Zeit der grossen Astronomen wie GALILEO GALILEI, JOHANNES KEPLER und TYCHO BRAHE. Die Rede ist vom Schweizer Mathematiker und Astronom Jost Bürgi aus Lichtensteig im Toggenburg. Im Schatten dieser in der Astronomie bekannten Grössen gehen Bürgis Leistungen oft unter, ein Grund, diesem genialen Tüftler unsere Aufmerksamkeit zu widmen.*

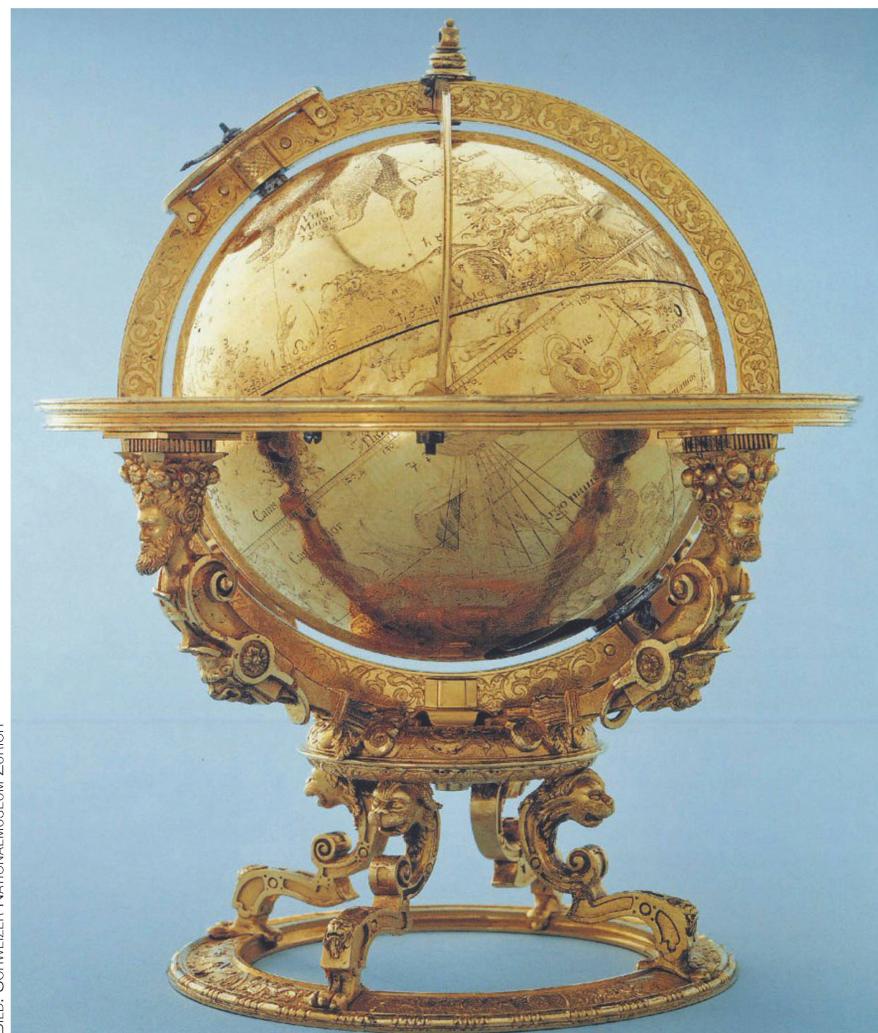


Bild: SCHWEIZER NATIONALMUSEUM ZÜRICH

Abbildung 1: Jost Bürgis kleiner Himmelsglobus von 1594 (Schweizer Nationalmuseum Zürich) enthält auf der gut 14 cm grossen Kugel 47 Sternbilder sowie die Positionen von 1028 Fixsternen.

Aus seinen Kinder- und Jugendjahren in Lichtensteig ist kaum etwas bekannt, ebenso wenig über seine Ausbildung. Vermutet wird, dass er bei DAVID WIDIZ, einem aus Augsburg ins Toggenburg ausgewanderten Gold- und Silberschmied das Handwerk der Silberschmiedekunst lernte und in späteren Jahren eine Uhrmachersausbildung absolvierte. Das einzige Gesicherte ist, dass es Bürgi danach nach Nürnberg zog. Eine höhere Schulbildung hatte er nicht. Seine Gabe für die technische Präzision wurde vom WILHELM IV. von Hessen-Kassel, ein Förderer der Naturwissenschaften und selbst ein kompetenter und überaus angesehener Astronom, erkannt. Sein mathematisches Wissen erwarb Bürgi im Selbststudium. Er soll aber auch vom Schweizer Mathematiker KONRAD DASYPODIUS unterrichtet worden sein. Auf der Walz in Augsburg und Nürnberg gab er seinem handwerklich-technischen Geschick den letzten Schliff. Es ist nicht auszuschliessen, dass er auch in Norditalien unterwegs war.

### Erste Anstellung in Kassel

Ab Sommer 1579 arbeitete Jost Bürgi unter WILHELM IV. in Kassel, wo er mit der Pfarrerstochter DAVID BRAMERS verheiratet war. Kinder hatten sie keine, doch er nahm sich BENJAMIN BRAMER, seinem jungen verwäisten Schwager an und lehrte ihn in Mathematik.

Ein glücklicher Umstand wollte es, dass Kaiser RUDOLF II. in Prag von seinem in Kassel lebenden Onkel einen mechanischen Globus aus Bürgis Werkstatt geschenkt bekam. Der Erbauer überbrachte sein Prunkstück, das sogar die Bewegungen der Planeten nachstellte, in einer persönlichen Audienz dem Kaiser selbst. Zurück in Kassel musste Bürgi den Tod seines Förderers WILHELM IV. zur Kenntnis nehmen. Er wurde von dessen Sohn zu denselben Bedingungen weiter beschäftigt. Abermals reiste Bürgi zwecks Reparaturarbeiten nach Prag. 1604 begleitete ihn sein Pflegesohn BENJAMIN. Der Kaiser bat ihn, in seine Dienste zu treten und bot ihm auf der Prager Burg eine Werkstatt mit zwei Assistenten. Er arbeitete fortan auch für den kaiserlichen Hofastronomen JOHANNES KEPLER. Abwechselnd pilgerte Bürgi zwischen Kassel, wo er angeblich



Abbildung 2: Jost Bürgi – ein stiller Schaffer und seine späte Anerkennung.

beurlaubt worden sein muss, und Prag hin und her, ehe er 1631, kurz vor seinem Tod, definitiv nach Hessen zurückkehrte.

### Den bekannten Uhrmachern abgeguckt

Als JOST BÜRGİ nach Kassel kam, arbeitete dort der angesehene Hofbau-meister und Uhrmacher EBERT BAL-DEWEIN. Dieser baute bereits zwei mechanische Planetenuhren sowie einen freistehenden Himmelsglobus mit eingebautem Uhrwerk, den ers-

ten seiner Art überhaupt. Der junge BÜRGİ hatte sich sein Wissen runderum durch die Inspiration dieser Meister der damaligen Zeit angeeignet, nicht nur bei BALDEWEIN, sondern auch bei den Uhrmachern CHRISTIAN HEIDEN und GIANELLO TORRIANO. Bürgis Himmelsgloben fussen in der Tat auf den Grundlagen der Globen BALDEWEINS, doch die Uhrmacherkunst erzielte in jener Zeit fast revolutionäre Fortschritte. Die allererste von BÜRGİ gänzlich selber gefertigte Uhr aus dem Jahr 1585 unterschied sich wesentlich von den damals in Süd- und Mittel-

deutschland üblichen Bauweisen. Seine Uhr zeichnete sich durch ihre zarte Mechanik aus. Das Getriebe war eine ingenieurmässige Meisterleistung. BÜRGİ war mit seinen Konstruktionen der Zeit mehr als ein Jahrhundert voraus. Neben Uhren und Globen baute der Toggenburger auch diverse neue Instrumente, die in der Vermessung eingesetzt werden konnten. Seine Instrumente bestachen durch ihre für die Zeit hohe Präzision. So etwa verbesserte er den Reduktionszirkel, ein Werkzeug, das dazu dient, Strecken in bestimmte Verhältnisse zu teilen oder diese zu strecken oder zu verkürzen.

### Welchen Stellenwert hat BÜRGİ in der Astronomie?

JOST BÜRGİ galt aber auch als einer der Pioniere der algebraischen Mathematik und mass als einer der ersten die Zeiteinheit der Sekunde. Seine astronomischen Uhren bestachen durch ihre Genauigkeit; sie waren wahre Präzisionsinstrumente! BÜRGİ war, wie aus diversen Quellen hervorgeht, ein stiller Schaffer, kein Mann der grossen Worte, sondern ein Praktiker, dessen Qualitäten auch JOHANNES KEPLER zu schätzen wusste. Er assistierte dem bekannten Astronomen bei seinen Himmelsbeobachtungen, der seinerseits von BÜRGIS weiterentwickeltem Rechnen mit Dezimalbrüchen profitierte und seine Berechnungen der Gestirne dadurch erheblich verbessern konnte. Heute verblüfft vielleicht, dass ein Autodidakt, der nie ein Hochschulstudium absolviert hatte, ein derart begnadeter Mathematiker werden konnte. In jener Zeit, dank BÜRGIS Mithilfe als Beobachter, fand KEPLER die elliptische Form der Marsbahn und formulierte seine beiden ersten Planetengesetze. Es war eine Umbruchzeit der Weltanschauungen. Während die katholische Kirche eisern an der ptolemäischen Vorstellung festhielt, stützten GALILEI, BRAHE und KEPLER das kopernikanische System. Einzig TYCHO BRAHE konnte sich nicht restlos von der ruhenden Erde verabschieden. Immerhin liess er aber die restlichen Planeten um die Sonne kreisen. Mit KEPLERS elliptischen Bahnen konnte sich auch GALILEI nicht anfreunden. Erst im Jahre 1620 publizierte BÜRGİ seine Logarithmentafeln, obwohl er



Abbildung 3: Die Himmelsglobusuhr von  
Jost Bürgi um 1585 in der Anna Amalia  
Bibliothek in Weimar.

13. und 14. April 2018 in Lichtensteig im Toggenburg



## 2. Internationales Jost-Bürgi-Symposium



Wie ist das Lebenswerk des 1552 in Lichtensteig im Toggenburg geborenen JOST BÜRGIS einzuschätzen? Verdient er einen gleichwertigen Platz in der Forschungsgeschichte neben seinen Zeitgenossen JOHANNES KEPLER, GALILEO GALILEI und TYCHO BRAHE?

Für den Hessischen Landgrafen und später im Dienste von Kaiser RUDOLF II baute er Mess-Instrumente und die genauesten Uhren seiner Zeit. Mit seiner Hilfe vermass der Landgraf den Himmel mit gleicher Genauigkeit wie TYCHO BRAHE auf Ven. BÜRGIS uhrwerkgetriebene Himmelsgloben gehören heute zu den wertvollsten Kunstschatzen in den Museen Europas. BÜRGIS erfand die Logarithmen und vielleicht hat das Zusammentreffen von KEPLER mit dem genialen Mathematiker und Schnellrechner BÜRGIS am Kaiserhof in Prag erst KEPLERS Erkenntnisse möglich gemacht.

BÜRGIS Werk ist bis heute nicht vollständig wissenschaftlich aufgearbeitet. Im Jahr 2014 sind Dokumente aufgetaucht, die seine geniale Lösung von Logarithmen-Rechnungen aufzeigen – «BÜRGIS Kunstweg». Diese Entdeckung wurde zum Hauptthema des 1. In-

dieser schon etliche Jahre zuvor entwickelt hatte. Häufig wird der schottische Mathematiker und Naturgelehrte JOHN NAPIER in Zusammenhang mit den Logarithmentafeln gebracht. Wenn KEPLER im Eingangswort der «Rudolphinischen Tafeln» nicht darauf verwiesen hätte, dass BÜRGIS der eigentliche Entwickler der Logarithmen gewesen sei und bereits einige Zeit vor NAPIER über die Mittel verfügte, komplizierte Rechnungen einfach durchzuführen, wären die Leistungen des Schweizers wohl gänzlich in Vergessenheit geraten.

### Experten-Workshop: Freitag, 13. April 2018

Ort: Rathaus, Hauptgasse 12, Lichtensteig (bei hoher Teilnehmerzahl in der Turnhalle)  
Teilnehmer und Zuhörer bitte anmelden: [www.jostbuergi.com](http://www.jostbuergi.com)

15:00 – 18:00 Uhr Experten und Interessenten verschiedener Forschungsrichtungen im Gespräch zu Themen wie: Geschichte BÜRGIS und der Renaissance, Uhren und Zeitmessung, Mathematik damals und heute, Instrumentenbau und Astronomie.

### Hauptversammlung: Samstag, 14. April 2018

Ort: JOST BÜRGIS Schule, Turnhalle, Bürgistrasse 20, 9620 Lichtensteig  
(2 Gehminuten vom Rathaus), keine Anmeldung nötig!

09:15 Uhr Begrüssung und Eröffnung  
09:20 Uhr FRITZ STAUDACHER (BÜRGIS Biograph): Wer war JOST BÜRGIS wirklich?  
09:30 Uhr Dr. JÜRGEN HAMEL (Astronomie-Historiker): Die Entdeckung völlig neuer Facetten  
10:05 Uhr Dr. GÜNTHER OESTMANN (Uhrmacher, Historiker): URUS' hybrides Modell  
10:25 Uhr Pause  
10:50 Uhr BERNARD A. SCHÜLE (Konservator Landesmuseum): JOST BÜRGIS Zürcher Himmelsglobus  
11:20 Uhr Dr. BERNHARD BRAUNECKER (Leica Research Fellow): Moderne Messkonzepte  
11:40 Uhr Prof. Dr. CLAUDE NICOLIER (EFP Lausanne): Faszination Raumfahrt  
12:20 Uhr Dr. AURORA SICILIA AGUILAR (University of Dundee): Was Zeitmessungen über den Raum sagen  
12:50 Uhr Zusammenfassung, Fragen, Diskussion und Schluss der Veranstaltung

ternationalen Jost-Bürgi-Symposiums 2016. Ein bis vor kurzem unbeachtetes Manuskript zeigt wie gründlich BÜRGIS beim Bau seiner Uhren vorging und wie wissenschaftlich exakt er die dafür verwendeten Metalle analysierte. Dr. JÜRGEN HAMEL wird davon am 2. Jost-Bürgi-Symposium berichten. An beiden Symposiumstagen sind Zuhörer willkommen.

Aufgrund BÜRGIS aussergewöhnlichen Erfindungen in den Gebieten Mathematik, Uhrenherstellung und Astronomie hat er an der Entwicklung der Wissenschaften und Technik

unserer modernen Welt einen weitaus entscheidenderen Anteil als bisher bekannt. Die Geschichtsschreibung stellte ihn bis vor kurzer Zeit noch nicht so dar. Zeitgenossen hingegen verglichen BÜRGIS mit ARCHIMEDES und EUKLID. URUS REIMERS und JOHANNES KEPLER bezeichneten ihn als ihren Lehrer. Das Symposium in Lichtensteig wird dazu beitragen, dem Toggenburger Autodidakten den ihm gebührenden Platz in der Geschichtsschreibung zu geben. (Heiner Sidler)

Weitere Informationen: [www.jostbuergi.com](http://www.jostbuergi.com)

Dieser stellte sich mit seiner späten Veröffentlichung selbst in den Schatten des Schotten – vielleicht aufgrund einer gewissen Bescheidenheit.

Ein weiterer Grund, warum BÜRGIS Vermächtnis erst einige Jahrhunderte später wirklich erkannt wurden, mag sein, dass er zwar viele Dinge erfunden hatte, aber nur spärlich dokumentierte, ganz im Unterschied etwa zu einem GALILEI, der sämtliche Beobachtungen, die er am Fernrohr machte, skizzierte und protokollierte. Wer nicht publiziert, geht unter, so die Redewendung.

Daran änderten auch KEPLERS Lobeshymnen, BÜRGIS wurde als Uhrmacher und Mathematiker in die Geschichte eingehen, wenig. Jost BÜRGIS war einer der grossen vier Renaissance-Universalgenies, die in einem Umfeld wirkten, das von kirchlicher Dominanz geprägt war. Unbeirrt gingen GALILEI, BRAHE, KEPLER und er, so verschieden sie waren, ihre eigenen Wege und trotzten so mancher Widrigkeit der damaligen Zeit. Auch wenn BÜRGIS das vierte Glied dieses Quartetts sein mag, ein Pionier war er auf seine stille Art allemal. (Heiner Sidler)